

Gemeinnützige Blätter.

(Zur vereinigten Dfner und Pesther Zeitung.)

1836.

XLVII.

12. Juni.

Die Pyramiden zum Begaffen stehen,
Und höchstens aus der Vorzeit als Idol;
Die Menschen aber leben, denken, gehen;
Und überall ergeh' es ihnen wohl.

Aegypten. Der Pariser Moniteur theilte vor Kurzem in Auszügen aus Briefen aus Aegypten Berichte mit über die Fortschritte des öffentlichen Unterrichts daselbst. Folgendes kommt darin vor: »Man hat mit Hilfe der, aus Frankreich zurückgekommenen, Schüler, mehrere neue Schulen angelegt. Ueberhaupt gibt es in Aegypten drey Arten von Schulen: Primär- (Elementar-), vorbereitende und Special-Schulen. Für ganz Aegypten sind 50 Primär-Schulen angelegt worden. Der Special-Schulen gibt es nur 8: eine Schule der Sprachen, wo die Uebersetzer für das Französische, Arabische und Türkische gebildet werden sollen, eine polytechnische Schule, und die Artillerie-, Cavallerie-, Infanterie-, See-, Arznei-, Apotheker- und Thierarznei-Schule. Sämtliche Zöglinge studiren auf Kosten der Regierung, und es gibt ihrer zusammen etwa 11,000. Alle Schulen sind auf militärischen Fuß eingerichtet, und die Zöglinge wohnen in Casernen. Die Zöglinge der Arzneischule haben die Beweise der guten Erziehung, die sie (in Frankreich) erhalten haben, abgelegt. Die Erscheinung der Frauenzimmer, die sie mitgebracht, hat die ägyptischen Fanatiker etwas aufgeregt, indeß hat die Volksmenge nicht darauf geachtet, und der Vicekönig that, als ob er nichts davon wüßte.«

NaturSeltenheit. Aus Alzey (Hessen-Darmstadt), 21. Mai. »Dem Bestreben des Herrn Dr's v. Klippstein ist es gelungen, in unserer, für Geologie überhaupt interessanten, Gegend einen der größten naturhistorischen Schätze aufgefunden zu sehen. Man entdeckte nämlich den fast vollkommen erhaltenen (noch nirgends aufgefundenen) Oberkopf vielleicht des kolos-

fasten Thieres der Vorwelt, des *Dinotherium giganteum*, zuerst untersucht und bestimmt von dem rühmlichst bekannten Zoologen Dr Caup. Dieser Kopf mißt beinahe sechs Fuß in der Länge und etwa vierthalf Fuß in seiner größten Breite. Sein Gewicht dürfte nicht viel unter fünf Centner betragen. Auf der einen Seite lag der ganzen Länge nach, dem Kopf sich dicht anlehnend, ein ebenfalls schön erhaltener Oberbeinknochen (über 6 Fuß lang und ungefähr 2 Centner schwer), wahrscheinlich derselben Thierart, vielleicht gar demselben Individuum angehörend. Man ist so eben unter der Leitung des Hrn D. v. Klippstein beschäftigt, diese, einen unberechenbaren naturhistorischen Werth besitzenden, Knochenmassen zum Transport vorzubereiten, und aus einer Tiefe von 28 Fuß zu Tage zu fördern.“

Du meynst, auf deine Vhrasen.
Der Leser sey erpicht?
Mein Freund, bevor noch lasen
Die Menschen was man spricht,
Die Better und die Basen
Beredter waren schon,
Als du und Compagnon.

Hr Schiel, der neue Agitator von Irland, hielt in der Volksversammlung zu Dublin am 25. v. M. eine Rede (s. Nr 46 unserer Stg), worin er auch sagte: „20,000 Menschen finde ich hier versammelt.“ („50,000“, rief man ihm zu). „20,000 genügen für's erste“, fuhr er fort; „sie sind schon ein Theil des Materiales, durch welches für Irland Gerechtigkeit erlangt werden kan, und dieser Anblick ist um so erfreulicher, da man durch diese 20,000, welche hier mit dem Entschlusse versammelt sind, die Rechte ihres Vaterlandes zu behaupten, daran erinnert wird, daß sich sieben Millionen ausserhalb der Gränzen dieses Orts befinden, welche mit Euch übereinstimmen und die Leiden Irlands mit demselben Gefühle des Unmuths betrachten, wie Ihr. Sieben Millionen! Die Worte mag ich wohl leiden. Ich möchte, daß ich einen Raben die Worte »sie-

ben Millionen“ sprechen lehren und ihn dann, als einen Beweis meiner Gefühle, dem Lord Lyndhurst überreichen könnte, damit, wenn der edle und gelehrte Lord im Schweigen der Nacht aus einer fieberhaften Vision seines ersehnten PremierMinisterthums erwachen sollte, der Unglücksvogel, neben ihm sitzend, ihm die Worte »sieben Millionen“ ins Ohr krächzen könnte. Schreibt die Worte auf jede Mauer, laßt sie in jedem Zimmer, wo Ihr Euch versammelt, ertönen, laßt sie prangen auf jeder Flagge Eurer politischen Associationen, und vor Allem laßt bei den nächsten Wahlen auf grünen Bannern die Worte erscheinen: »Sieben Millionen“. Mögen unsere Gegner uns lästern, mögen sie alles Gift der politischen Parteilust und des religiösen Fanatismus auf uns ergießen, meine einzige Antwort wird stets seyn: »Sieben Millionen“. Die Conservativen pflegen uns nur eine zusammengelaufene Menge zu nennen, eine Masse desorganisirter und daher bedeutungsloser Zahlen, ohne Intelligenz, ohne Scharfsinn und Verbindung. Mögen sie einen Augenblick innehalten, mögen sie rückwärts, um sich, und vorwärts schauen, und wenn sie unsere Stellung erwägen, werden sie bessere Einsicht über ihre eigene Stellung erhalten. Diese sieben Millionen sind nicht gerade so verächtlich und so bedeutungslos, und um einen milden Ausdruck zu gebrauchen, so haben die Lords zum mindesten unvorsichtig gehandelt, als sie ein Sammentreffen mit denselben herbeizuführen suchten. Der Erfolg, dafür stehe ich, wird auf Seiten der sieben Millionen seyn; und wer bildet den Rückhalt derselben? Die Masse des englischen und schottischen Volks und eine Majorität von 64 Stimmen im Unterhause. Doch dieß sind nicht alle unsere Vortheile; das Ministerium ist mit uns, die ganze Gewalt und der Einfluß der ausübenden Macht wird, so weit dieß mit den Pflichten vereinbar ist, zur Erhaltung und Wahrung liberaler Meinungen verwendet. (Hört! hört!) Das

Oberhaus kan die Bills der Minister verworfen, nicht aber die Minister selbst verdrängen; und sie, die mit der Unterstützung des Volkes im Stande sind, sich am Ruder zu behaupten, werden binnen Kurzem gewiß das Oberhaus besiegen. Wir haben den Ball zu unseren Füßen liegen, meine Freunde; also laßt uns ihn durch die Kraft, die Eure aufgeregte Energie gegen ihn in Schwung zu setzen vermag, so hoch schleudern wie St. Patrick's Thurm, der dort vor uns aufsteigt. Irland hat sich erhoben« cc. (Großer Beifall.)

Jagd lust. Berliner Bl. vom 1. d. melden Folgendes: (Den Hergang davon haben wir zu seiner Zeit angezeigt.) »Die am 12. Dec. 1835 noch lebend in Stettin angekommenen 8 rothen Rebhühner aus Bordeaux (N. b. Bordeaux ist ein Weinland) wurden in Stettin vom Bankier Koch überwintert und am 1. März auf einem OderKahn nach Breslau eingeschifft. Auf dieser Reise ging abermals eines durch den Tod ab, 7 langten am 14. April lebend in Breslau an und wurden am 16. nach Domatschien in die Fasanerie des Herzogs von Braunschweig = Dels abgesendet, wo sie sehr ermattet ankamen und in ein besonders für sie eingerichtetes, mit Eisendraht übersponnenes, Brutgehege gebracht wurden. Die Thiere erholten sich allmählig von den Mühseligkeiten ihrer großen Reise und 2 haben sich bereits gepaart, von denen man noch in diesem Jahre Junge erwartet. Von den nach Braunschweig gekommenen Sendungen waren die ersten beiden fast ganz mißlungen; im vorigen Jahre wurden jedoch von 4 Paaren 50 Eyer gewonnen, welche durch Truthühner ausgebrütet wurden. Die Jungen wurden ganz gut im Freyen durchgewintert. Der Breslauer Verein hat, um nicht in dem einmal begonnenen Werk stille zu stehen, vor 3 Wochen eine neue Bestellung auf 100 Stück in Bordeaux gemacht. Die Thiere sollen dort nicht vollständig ausgewachsen eingefangen, etwas an das Leben in der Kammer gewöhnt, und in dem Schiff

in besonders eingerichteten Kammern übergeführt werden, indem die Versendung in Käfigen wahrscheinlich die große Sterblichkeit verursachte. Es war früher im Plan, einen besonderen Japansenjäger mit einem besonderen Wagen nach Bordeaux zu senden; die Kosten sind aber zu bedeutend erschienen, und dasselbe würde auch mit dem Transport auf dem Dampfschiff der Fall gewesen seyn.“ — Reitkunst. Aus Paris, 27. Mai. „Der englische Oberst Frazer, dessen Pferde an den hiesigen Wettrennen häufig theilnehmen, schloß unlängst mit Lord Seymour die Wette, fünf Tage hintereinander täglich vor Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang 40 französische Meilen zurücklegen zu werden. Der Endtermin war vorigen Dienstag, und der Oberst gewann die Wette, ohne durch den 5-tägigen Ritt sehr ermüdet zu seyn.“

Bausachen. Aus Leipzig. „Die Lieferung des Eisenbedarfs für die erste Section der Leipzig-Dresdener Eisenbahn (etwas über 20,000 Centner) ist vor Kurzem an die Lieferungsanstalten, sämtlich Inländer, veraccordirt worden.“ — Aus London, 27. Mai. „Von einer Ausstellung sämtlicher Entwürfe zu den neuen Parlamentshäusern, in der Nationalgalerie in Charing-Cross, gab gestern die Times eine lange Beschreibung.“ — „Der Tunnel unter der Themse nähert sich langsam aber ununterbrochen seiner Vollendung. Die Leute arbeiten Tag und Nacht; es sind drey Abtheilungen von Arbeitern, jede 112 Mann stark, die alle 8 Stunden einander ablösen. Während dieser Zeit ist ihnen nur eine halbe Stunde vergönnt, um Erfrischungen zu sich zu nehmen. Jeder von ihnen erhält 40 bis 45 Schilling (20 bis 22½ fl. C. Mz.) Wochenlohn. Der Ritt ist von der besten Qualität und trocknet sehr schnell. Zwey Stunden nach jeder neuen Arbeit wird die Festigkeit derselben einer strengen Probe unterworfen; die Aufseher gehen nämlich mit 14 Pfund schweren Hämmern herum und führen auf jeden einzelnen Backstein einen harten

Schlag; gibt der Kitt nach, so daß die kleinste Spalte sich zwischen den Backsteinen zeigt, so muß der Arbeiter gleich die Reparatur vornehmen und einen Shilling Strafe in den Kranken-Fonds zahlen; weicht aber der Backstein selbst von der Stelle, so wird der Arbeiter entlassen. Es wird für ein tüchtiges Stück Arbeit gehalten, wenn der Schild in 24 Stunden um 9 Zoll vorgerückt werden kan. Der Schild enthält 36 Abtheilungen, und in allen wird die Arbeit gleichzeitig fortgesetzt, so daß der Schild nur dann gerückt wird, wenn die Arbeit an der einen Stelle unten vom Grundstein bis zum Schlussstein hinauf vollendet ist. Bisweilen erfordert das Fortrücken des Schildes allein einen ganzen Tag. Die bis jetzt fertige Ausdehnung des Bogenganges beträgt 620 Fuß, und 1,200 Fuß sind noch zu vollenden; doch ein großer Theil dieser 1,200 Fuß wird wegen der Beschaffenheit der oberen Lagen weniger Vorficht bedürfen, und somit rascher von Statten gehen.

Sächf. Erzgebirge, 27. Mai. (Spz. Btg.)

»Unsere Vegetation ist bei der ungewöhnlichen Kälte des Mai noch sehr zurück; die Spätfröste haben an vielen Orten, ja selbst in den Wäldern an den Buchen, Schaden gethan, und der FutterMangel war und ist sehr drückend. Es läßt sich befürchten, daß der Bau der Runkelrüben, der nun sehr ausgedehnt wird, vielleicht im ersten Jahre keine recht günstigen Ergebnisse liefere. Desto erfreulicher sieht es in den Werkstätten unserer Fabriken und Manufacturen aus, wo alle Hände Beschäftigung finden und deren Lager zu keinen sonderlichen Vorräthen kommen können. Bei dem Bergbau ist es höchstbemerkenswerth, daß Bley und Zinn, die lange Zeit hindurch und noch vor wenigen Monaten so gedrückte Preise hatten, nun unausgesetzt starke Nachfrage erfahren, und es scheint, der Centner Zinn werde bald mit 40 Thlr bezahlt werden. Dann würden manche seit der ContinentalSperrre verlassene Zinn-Gruben in kurzer Zeit wieder erstehen. Unsere Eisenhüt-

tenwerks hatten in diesem Jahrhundert wohl noch keine so glückliche Periode als die jetzige, und der Werth ihrer Producte ist immer noch im Steigen begriffen. Man geht deshalb schon mit einem Plan um, bei Zwickau ein neues großes Eisenhüttenwerk zu errichten, welches mit Coques (entschwefelten Steinkohlen) zu betreiben wäre. Es werden auch in diesem Jahre im Erzgebirge wieder viele neue Häuser gebaut, und an manchen Orten hält es schwer, die erforderliche Anzahl Arbeiter, namentlich Maurer, zu erhalten, zumal da in Leipzig ungewöhnlich viel gebaut wird, und die Eisenbahn ebenfalls so manches Hundert Handarbeiter beschäftigt.“

Industrie. (Zu Nr XLV dieser Bl.) Aus Berlin, 1. Juni. »In Danzig besteht gegenwärtig eine Brod-Fabrik, dem Hrn Krüger gehörig, und nach engl. Art angelegt, welche 8 Oefen und 2 Knet-Maschinen, nach der Erfindung des Eigenthümers, besitzt, und täglich gegen 100 Menschen beschäftigt, welche sich von 4 zu 4 Stunden ablösen, und sämtlich in der Anstalt selbst gespeist werden. Die Anstalt verbacht täglich gegen drey Schiffel Lasten Mehl zu Zwieback, welcher sogleich abgespeichert und nach England, &c, verladen wird.«

Auch Industrie. Aus London, 27. Mai. »Es ist ein Plan in's Werk gesetzt worden, wonach die Theilnehmer die Fonds-Notirungen aus Paris in 20 Stunden erhalten. Die letzte franzöf. Station befindet sich in der Nähe von Boulogne, von wo aus die Berichte durch Tauben in die Nähe von Folkestone an der englischen Küste und von dort durch telegraphische Signale nach London befördert werden. Das Project soll französischen Ursprungs und hauptsächlich durch Pariser Capitalisten in's Werk gesetzt worden seyn. Am Schlusse der Pariser Börse beginnen die Mittheilungen und die Nachrichten sind gewöhnlich um zwey oder halb drey am folgenden Tag in London. Bei der letzten Ministerial-Veränderung in Madrid haben die Theilhaber

an dem Unternehmen, durch den Umstand, daß sie von der Kursveränderung in Paris 24 Stunden vor Ankunft der Post unterrichtet waren, natürlich durch solchen Vorsprung bedeutenden Vortheil gehabt.“

Bedenke doch, die Messel ist nicht Rose;
Bedenke doch, im Mutterleibe schon
Geschrieben hat das Schicksal uns're Loose,
Für immerfort, durch Tochter und durch Sohn;
Bedenke doch, der Adler schwimmt auf Flügeln
Im Sonnenmeer, du aber mit dem Floh
Dich um das Lager streiten mußt auf Stroh;
Bedenke dieß, und wisse dich zu zügeln,
Das Schicksal will's, — es ist nun einmal so.

Miscellen. Aus der Schweiz, 24. Mai. »Der Oberst Gustavson läßt in öffentlichen Blättern erklären, daß er Verfasser des Werkes: »La journée du treize Mars, ou les faits essentiels de la révolution de mille-huit-cent-neuf« sey, aber an der deutschen Uebersetzung, die unter dem Titel: »Der dreyzehnte März, oder die wichtigsten Thatsachen der Revolution von 1809« erschien, keinen Antheil habe.« — Aus Leipzig. »Man hat auf der letzten Buchhändlermesse hier die Bemerkung gemacht, daß besonders Jugendschriften von dem Geschick, unverkauft zurückgeschickt zu werden (Krebse), getroffen worden sind. Die Kritik hat dieß schon längst vorausgesehen, oc. Es wird die Fluth, je mehr sie sich ausbreitet, um so seichter.« — Die Lemb. Stg vom 28. v. M. meldend, daß Hr Lipinski, der berühmte Virtuose auf der Violine, aus Lemberg am 17. April (von Paris) in London eingetroffen ist, sagt dann: »Durch einen ganz eigenen Zufall logirte sich der KreisIngenieur Bretschneider aus Bochnia, welcher Behufs der Galizischen Eisenbahn nach London gereist war, in demselben Gasthof ein, in welchem Lipinski wohnt; worüber sich gewiß Beide sehr gefreut haben.«

Charade.

Voraus die Leistung zu besangen
Dazu gefeilt und zum empfangen.

Charade Nro 46. Zuvoorkommen.